

DRIN-Jahresbericht 2018 - Begegnungsstätte SOFA

Seniorenbüro und SOFA gehören zusammen und ergänzen sich bestens

Das soziale und gute Miteinander in unserer Stadt wird geprägt von einem vielfältigen und beeindruckenden Freiwilligen Engagement und Menschen, die bereit sind sich mit ihrer freien Zeit, ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und Kreativität daran zu beteiligen.

Im **Seniorenbüro, der Fachstelle für Freiwilliges Engagement** finden seit 2008 Interessierte kompetente Beratung. Hier entstehen Konzepte, es wird geplant und Vernetzung großgeschrieben, um das Ehrenamt in Grünberg zu ermöglichen, umzusetzen und zu fördern.

Die **Begegnungsstätte SOFA, der Soziale Ort für Alle** ist seit 2016 die zum Seniorenbüro gehörige bürgernahe Begegnungsstätte mit niederschwelligem Zugang. Hier ist Raum für Engagement und soziales Miteinander in den verschiedensten Projekten und Angeboten. Neue Ideen können entwickelt, angeboten und erprobt werden.

Wöchentlich findet im SOFA dienstags das „**Strickcafé**“, mittwochs „**Wir Frauen lernen und sprechen Deutsch**“, donnerstags „**Essen ist fertig!**“ und freitags am Vormittag die „**Offene Tür**“ und am Nachmittag der „**Interkulturelle Begegnungstreff**“ statt. Im Frühjahr 2019 soll mit dem „**LernRaum**“ noch ein weiteres Angebot starten.

Zu den oben genannten offenen Angeboten kommen zahlreiche Raumbesetzungen für interne Gruppensitzungen, Besprechungen und Schulungen hinzu. Auch andere Gruppen sind zu Gast.

Im SOFA gibt es Raum und Möglichkeiten sich zu engagieren und kann auch selbst von Angeboten profitieren. Immer wieder gewinnen wir neue Mitarbeiter aus den Besucherreihen. Nach drei Jahren des Bestehens des SOFA kann man feststellen, dass die hier etablierten Angebote sehr gut angenommen werden und inzwischen unverzichtbar geworden sind.

Schwerpunkt SOFA-Sicherung

Der Start des SOFAs wurde ganz maßgeblich von der Anschubfinanzierung durch die DRIN-Projektförderung ermöglicht, die von 2016 bis 2018 lief. Unter anderem wurden bisher die Hälfte der Miete und Personalkosten für 5 Wochenstunden aus Fördergeldern finanziert. Ein großer Schwerpunkt lag daher im letzten Jahr der DRIN-Förderung auf der zukünftigen und nachhaltigen Sicherung der wertvollen Begegnungsstätte.

Hierzu fanden viele Gespräche und Beratungen mit politischen Verantwortungsträgern und engagierten Bürgern statt. Die Fraktionen wurden zu Einzelterminen in die Begegnungsstätte SOFA

zum intensiven Austausch eingeladen. In allen Gesprächen wurde große Wertschätzung gegenüber der geleisteten Arbeit und den engagierten ehrenamtlich Aktiven gezeigt.

Erfreulicherweise wurde im Dezember die Übernahme der gesamten Miete durch die Stadt ab 2019 beschlossen und **unbefristet** in den Haushalt eingestellt.

Die Übernahme der erforderlichen Personalkosten für 5 Wochenstunden zur Koordination der SOFA-Arbeit konnte über einen Antrag zur Nachhaltigkeitssicherung bei DRIN für weitere 18 Monate gesichert werden.

Die SOFA-Arbeit kann weitergehen! Diese Nachricht sorgte sowohl bei den Besuchern, als auch den Mitarbeitern (ehrenamtlich und hauptamtlich) für große Erleichterung und Freude. Die Freiwillig Engagierten empfinden die Übernahme der Miete durch die Stadt als eine Form der Wertschätzung ihrer Arbeit. Die DRIN-Nachhaltigkeitsförderung wird mit Dankbarkeit begrüßt.

Öffentlichkeitsarbeit, Anerkennung und Wertschätzung

Die SOFA-Arbeit hat auch Anerkennung durch Besucher und Abordnungen aus anderen Gemeinden erfahren. Von Interesse war, wie man eine solche Begegnungsstätte aufbaut. Man wollte sich Anregungen holen. In der Bürgermeisterdienstversammlung des Landkreises Gießen war die SOFA-Arbeit beispielgebendes Thema. Wie unser Bürgermeister stolz berichtete, sei ein solcher Aufbau für eine Kommune keinesfalls alleine zu stemmen, dazu brauche man auf jeden Fall die Fachkompetenz vor Ort, wie die der Diakonie in Grünberg und das Glück eine Anschubfinanzierung zu bekommen. Genau dies Zusammenwirken beabsichtigt DRIN.

Durch die Pressearbeit und gute Vernetzung in Fachkreisen im Landkreis und darüber hinaus ist das SOFA inzwischen eine Arbeit, die bekannt ist und Aufmerksamkeit erregt. Im Jahresbericht der EKHN, der im Sommer 2018 erschien, fand sich ein großer zweiseitiger Bericht über das SOFA-Projekt „Wir Frauen lernen und sprechen Deutsch“. Auch die regionale Presse berichtet öfter über verschiedene SOFA-Projekte, meist ausführlich und mit Fotos.

Mit der Namenswahl „SOFA“- Soziale Ort für Alle, ist es gelungen einen sehr guten Wiedererkennungswert zu schaffen. Das türkisblaue Sofa ist sehr eindrücklich, sowohl im Logo als auch auf Fotos.

Anerkennung und Wertschätzung sind sehr wichtig in der Arbeit mit Freiwilligen, sind sie doch Bestätigung und Motor für weiteres Engagement. In allen Projekte ist man kreativ, wenn es um die Möglichkeiten geht mit kleinen finanziellen Mittel ein großes DANKESCHÖN zu sagen. Gemeinsam Zeit verbringen, ein Essen oder kleine Ausflüge mit allen Mitarbeitern, sowohl ehrenamtlichen, als auch hauptamtlichen, fördern das „Wir-Gefühl“. Die Teams sind mit viel Freude bei der Sache, das wird wahrgenommen und macht auch Anderen Lust mitzumachen.

Ausblick

Dank der DRIN-Förderung wurde in Grünberg eine Arbeit gestartet und ermöglicht, die das Soziale Miteinander und das Freiwillige Engagement einen großen Schritt nach vorne gebracht hat. „Dem SOFA wurde auf die Füße geholfen“, wie das einer unserer Unterstützer ausgedrückt hat.

Das Freiwillige Engagement ist in Grünberg bemerkenswert, sicher auch durch die Arbeit des Seniorenbüros, der Fachstelle für Freiwilliges Engagement. Sie ist seit 2008 eine Einrichtung der

Diakonie und zum Großteil finanziert von der Stadt Grünberg. Nicht umsonst erreichte man hier 2014 den 3. Platz im Publikumsvoting beim Deutschen Engagementpreis. Die Freiwilligenarbeit wuchs immer mehr und Räume wurden immer dringender gebraucht.

2015 wurden wir aufmerksam auf das DRIN-Projekt. Die Ausschreibung passte genau in unseren Bedarf und unsere Idee einer Begegnungsstätte. Das DRIN-Projekt kam für Grünberg genau zur richtigen Zeit. Dank der DRIN-Förderung haben wir in unserer Stadt nun ein Zentrum für das Freiwillige Engagement und die Begegnung von Jung und Alt.

Die SOFA-Arbeit ist unverzichtbar für das Soziale Miteinander in unserer Stadt. Es gibt noch viele weitere gute Ideen und bemerkenswerte Menschen. Sie sind bereit sich einzubringen zum Nutzen für Andere und auch sie selbst werden bereichert. **MITMACHEN bringt Alle weiter!**

Beate Herdejost
26.2.2019